

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 16. April 1985

Blatt 903

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**
(rosa) Zwei neue Flächenwidmungspläne
Diskussionsreihe im "Internationalen Jahr der
Jugend in Wien"
Strom- und Gasrechnung: Teilbeträge werden nicht
erhöht
1984: 1,5 Milliarden für den U-Bahn-Bau ausgegeben
Mayr: ÖVP verschleppt Bau der Heldenplatzgarage
Instandsetzung von 389 Wohnhausanlagen
Ausstellung über Flächenwidmungsgebiete "Arsenal"
und "Esteplatz"
Terminübersicht vom 17. bis 26. April 1985
Rigoreuse Kontrollen der Wiener Gemüseanbaugelände
- Lokal:**
(orange) Frühjahrsputz gegen Winterschmutz
- Kultur:**
(gelb) "Wien - Politische Geschichte" präsentiert
- Nur
über FS:** Unfall auf der Straßenbahnlinie "49"
Brand in Innenstadt-Restaurant

Zwei neue Flächenwidmungspläne (1)

Utl.: Neuer Plan für Assanierungsgebiet Währing

=++++

4 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Zwei neue Flächenwidmungspläne - für einen Teil von Währing und den Bereich "Laaer Wald" nördlich der Bitterlichstraße - wurden im Entwurf fertiggestellt. Sie liegen vom 18. April bis 16. Mai während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Über den Entwurf im Währinger Planungsgebiet informiert zusätzlich während der Zeit der öffentlichen Auflage jeweils Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr ein Mitarbeiter der MA 21 in der Bezirksvorstehung Währing, 18, Martinstraße 100, 1. Stock. #

Das Gebiet in Währing umfaßt große Teile des Währinger Ortskernes - der bereits 1170 urkundlich erwähnte Ort (damals "Warich") entstand rund um die Pfarrkirche St. Gertrud und erweiterte sich längs der heutigen Währinger Straße und der Gentzgasse zu beiden Seiten des Währinger Baches. In dem 23,5 Hektar großen Areal gibt es hauptsächlich drei- bis viergeschossige Gebäude aus der Gründerzeit. Am Gürtel und an der Währinger Straße stammt die Bebauung aus der Zeit der Jahrhundertwende. Von den 439 Betrieben sind die meisten Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen. Bei einer 1980 durchgeführten Erhebung wurde festgestellt, daß zwar der äußere Gebäudezustand häufig mangelhaft ist, größere Instandsetzungsarbeiten jedoch nur bei etwa jedem achten Gebäude notwendig sind. Der Wohnungsstandard entspricht jedoch bei fast der Hälfte nicht den heutigen Anforderungen. Der nun im Entwurf vorliegende neue Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ist ein wichtiger Schritt zur Erfüllung eines "Assanierungskonzeptes", wie es von der Bezirksvertretung Währing verlangt worden war. Im neuen Plan sollen Maßnahmen vorgesehen werden, um die Bebauungsdichte zu reduzieren, Vorsorge für Gewerbe- und Handelseinrichtungen zu schaffen, Baumbestand und öffentliche Grünflächen zu erhalten sowie das charakteristische Erscheinungsbild zu bewahren. Auch Fußwegeverbindungen sind eingeplant. (Forts.)
and/ko

Zwei neue Flächenwidmungspläne (2)

=++++

5 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Der zweite Flächenwidmungsplan betrifft ein Gebiet nördlich der Bitterlichstraße. Es wird zum größten Teil vom Laaer Wald bedeckt, der als "Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel" ausgewiesen wird. Die bisher ausgewiesenen Kleingarten- und Gartensiedlungsgebiete finden sich auch wieder im neuen Plan. Die früher vorgesehene Widmung der Alten Laaer Straße als Verkehrsfläche entfällt. Die dafür vorgesehenen Flächen werden überwiegend dem Wald- und Wiesengürtel zugeordnet. Entlang der Bitterlichstraße sollen Lärmschutzeinrichtungen ermöglicht werden. (Schluß) and/bs

NNNN

Diskussionsreihe im "Internationalen Jahr der Jugend in Wien"

=++++

6 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Schwerpunktthemen wie Recht, Schule und Politik werden in einer Diskussionsreihe im Rahmen des "Internationalen Jahres der Jugend in Wien" im Sitzungssaal des Wiener Gemeinderates unter dem Vorsitz von Jugendstadtrat Ingrid SMEJKAL diskutiert.#

Die erste Veranstaltung dieser Reihe findet unter dem Titel "Jugend und Recht" Freitag, den 19. April 1985, um 16 Uhr im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses statt. Jugendliche, die mit Jugendstadtrat Ingrid SMEJKAL, dem Präsidenten des Jugendgerichtshofes Dr. JESIONEK und Rechtsanwaltskammerpräsident Dr. SCHUPPICH über Rechtsprobleme diskutieren wollen, können sich dafür im Rathaus unter der Telefonnummer 42 800/3990 anmelden. Zuhörer erhalten bei der Stadtinformation Besucherkarten. (Schluß)
je/gg

NNNN

"Wien - Politische Geschichte" präsentiert

=++++

7 #Wien, 16.4. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK präsentierte Montag abend im Steinernen Saal II des Rathauses den soeben im Verlag Jugend und Volk erschienenen zweiteiligen Band "Wien - Politische Geschichte" von Maren SELIGER und Karl UCAKAR. Das Werk ist in vier große Abschnitte gegliedert und behandelt den Absolutismus bis 1848, die bürgerliche Revolution und die ihr folgende Reaktionsphase, die Zeit des konstitutionellen Rechtsstaates mit der liberalen und christlichsozialen Ära der Stadtgeschichte und die Erste Republik bis 1934.#

Der im Auftrag des Vereins für Geschichte der Stadt Wien von Felix CZEIKE, dem Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs, herausgegebene Band ist der erste im Rahmen der neuen Reihe "Geschichte der Stadt Wien". Bände über Wirtschaftsgeschichte, Sozialgeschichte, Stadtentwicklung und Theatergeschichte sind in Vorbereitung.

Das vorliegende Werk, das eine neue Darstellung von 200 Jahren politischer Geschichte Wiens gibt, ist Ergebnis einer mehrjährigen Forschungstätigkeit. Neue, bisher nicht benützte Quellen liegen der Arbeit der beiden Autoren zugrunde. Der Band ist auch Ausdruck des Bemühens der Autoren und des Herausgebers, die österreichische Wienforschung an den internationalen Standard politischer Stadtgeschichtsforschung heranzuführen. Dr. phil. Maren Seliger leitet im Wiener Stadt- und Landesarchiv das Referat "Dokumentation des 20. Jahrhunderts". Dr. jur. Karl Ucakar ist Dozent am Institut für Politikwissenschaft der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

#"Wien - Politische Geschichte" (1.286 Seiten, 27 Pläne und Diagramme, 240 Tabellen) ist im Buchhandel zum Preis von 1.990 Schilling erhältlich #

(Schluß) am/bs

NNNN

WIEN
KULTUR



Strom- und Gasrechnung: Teilbeträge werden nicht erhöht

=++++

9 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Wie Energiestadtrat Johann HATZL Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekanntgab, werden die Wiener Stadtwerke bei Jahresabrechnungen, die ab Mai 1985 zu den Kunden gelangen, die neu festzulegenden Teilbeträge nicht auf der Basis des extrem kalten Winters 1985 errechnen, sondern auf dem Niveau des davorliegenden "Normalwinters" belassen. In der Praxis bedeutet dies, daß jene Teilbeträge, die zuletzt vorgeschrieben waren bei Strom unverändert bleiben und bei Gas nur auf Grund der ab 29. April 1985 wirksamen Gaspreiserhöhung um sieben Prozent erhöht werden.#

Die jeweilige Jahresabrechnung dient als Basis, um fünf Teilbeträge für die nächste Verrechnungsperiode festzusetzen. Dabei handelt es sich um keine Vorauszahlungen, sondern um ABSCHLAGSZAHLUNGEN für bereits gelieferte Energie. Die Abrechnung dieser Teilbeträge, die einmal pro Jahr erfolgt, führt bei den Kunden der E-Werke und Gaswerke je nach Entwicklung des Energieverbrauchs zu Guthaben oder zu Forderungen der Wiener Stadtwerke an den Kunden. Auf längere Sicht gesehen erfolgt im Laufe der Jahre ein Ausgleich zwischen den jeweils wechselnden gegenseitigen Forderungen beziehungsweise Guthaben, sodaß weder dem Kunden noch den Energieunternehmungen wechselseitige Vorteile oder Nachteile entstehen. Diese Berechnung trifft zu, wenn übliche Witterungsbedingungen vorherrschen.

Nun hatte der Winter 1985 längere Perioden mit wesentlich tieferen Temperaturen aufzuweisen. Es ist zumindest fraglich, ob in der nächsten Heizperiode die gleiche Situation gegeben sein wird. Unter der Annahme einer "normalen" Witterung mit Durchschnittstemperaturen würden sich bei Anwendung der bisher üblichen Praxis, überhöhte Teilbeträge für die Kunden ergeben. Die Wiener Stadtwerke werden ihren Kunden daher Teilbeträge auf der Basis des Jahres 1984 berechnen. (Schluß) roh/bs

NNNN

1984: 1,5 Milliarden für den U-Bahn-Bau ausgegeben

=++++

10 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Im vergangenen Jahr wurden für den Bau der neuen U-Bahn-Linien U 3 und U 6 rund 1,5 Milliarden Schilling aufgewendet. Damit wurde erstmals wieder seit der Fertigstellung des Grundnetzes der Wiener U-Bahn (1982), nachdem die Planung für die zweite Ausbauphase weitgehend abgeschlossen war, "auf vollen Touren" gearbeitet. Ziel ist natürlich, möglichst schnell die Linien U 6 (vorgesehen: 1989) und U 3 (1991) in Betrieb nehmen zu können. Davon profitiert nicht zuletzt die Wiener Bauwirtschaft, wie Stadtrat Johann HATZL Dienstag feststellte.#

Natürlich ist ein so großes Bauvorhaben wie der Wiener U-Bahn-Bau bei der Budgeterstellung, ein halbes Jahr vor der Beschlußfassung, sehr schwer einzuschätzen. Deshalb waren im Budget für das vergangene Jahr rund 400 Millionen Schilling mehr vorgesehen als dann tatsächlich verbraucht wurden. Diese Diskrepanz hat mehrere Ursachen, die außerhalb des Einflußbereiches der für den U-Bahn-Bau zuständigen Abteilung liegen: So geht etwa die Hälfte des Betrages, rund 200 Millionen Schilling, auf die Diskussion um die Otto-Wagner-Brücke zurück. Sie hatte zur Folge, daß der Baubeginn für die Station Längenfeldgasse verzögert wurde, und geplante Grundfreimachungsverhandlungen verschoben werden mußten. Außerdem entfiel der ursprünglich geplante Neubau einer Brücke über das Wiental.

Weitere 71 Millionen wurden nicht ausgegeben, weil man bei der Auftragsvergabe für den Bau neuer U-Bahn-Prototypen eine zehnprozentige Kostenersparnis erreichte und durch die deshalb länger andauernden Verhandlungen die Baurate für 1984 nicht zur Gänze beanspruchte.

Verhandlungsschwierigkeiten waren auch in bezug auf die Erwerbung von Liegenschaften und Servituten Ursache für den Minderverbrauch von 78 Millionen Schilling.

Das nicht aufgewendete Geld geht dem Wiener U-Bahn-Bau trotzdem nicht verloren: Es wird der "Sonderrücklage U-Bahn-Bau" zugeführt und kann für unvorhergesehene Ausgaben aufgewendet werden. (Schluß)
roh/gg

Mayr: ÖVP verschleppt Bau der Heldenplatzgarage

=++++

11 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Scharf wies Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters die Vorwürfe von ÖVP-Landtagspräsident Fritz HAHN zurück, die Stadt reagiere nicht auf die Beschäftigungssituation in der Wiener Bauwirtschaft. Nach Mayr wurden durch die Wohnbauförderung Projekte mit einem Volumen von 5,8 Milliarden Schilling bewilligt, dem eine Rücklage von 1,3 Milliarden gegenübersteht. Einen weiteren Vorgriff lehnte Mayr ab, denn dann würde man sich "der Gefahr eines Infarkts bei der Finanzierung aussetzen".

Der ÖVP warf Mayr vor, notwendige Projekte zu verschleppen und zu verhindern. Bestes Beispiel dafür sei die Heldenplatzgarage, bei der Bezirksvorsteher Techn. Rat Ing. HEINZ sich für die Ablöse eines Parkplatzes eines Geschäftsmannes stark macht. Der ÖVP-Mandatar brachte die unglaubliche Ablösesumme von 60 Millionen Schilling ins Spiel.#

Die ÖVP müsse sich entscheiden, ob sie die vielen Wünsche der Bevölkerung und der Anrainer bei Straßenbauprojekten berücksichtigen möchte oder ob sie für das schnelle Bauen sei. Eines, so Mayr, gehe jedenfalls nicht: "In jedem Einzelfall gegen ein Projekt zu protestieren und dann im nachhinein zu kritisieren, daß das Bauvorhaben nicht durchgeführt wurde. "Daß im Straßenbau in Wien derzeit weniger ausgegeben wird, hat zweifellos seine Ursache im Eingehen der Stadtverwaltung auf Wünsche der Anrainer, so im Fall der B 225 in Simmering.

Optimistisch zeigte sich Mayr über die zukünftigen Kanalprojekte. Beim Wasserwirtschaftsfonds sind derzeit verschiedene kleine Projekte mit einer Gesamtsumme von 600 Millionen Schilling angemeldet. Die beiden Großprojekte Wiental- und Donaukanalentlastungskanal stehen derzeit voll in Planung, sie werden nach Abschluß der Planung beim Wasserwirtschaftsfonds eingereicht. (Schluß) sei/bs

NNNN

Instandsetzung von 389 Wohnhausanlagen

=++++

12 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Der Erhaltungsbeitrag wird heuer erstmals voll wirksam: 1985 wird in nicht weniger als 389 Wohnhausanlagen der Stadt Wien mit Instandsetzungsarbeiten begonnen. Dies teilte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit. Die Gesamtbaukosten für die Arbeiten in diesen 389 Anlagen mit 67.660 Wohnungen belaufen sich auf 846 Millionen Schilling. Wie Hofmann erklärte, sind in einigen Baunebengewerben aufgrund des großen Erneuerungsvolumens Engpässe aufgetreten. Mit der Kammer wurden deshalb Gespräche aufgenommen, um möglichst alle in Frage kommenden Professionisten zu erfassen.
(Schluß) ger/ko

NNNN

Ausstellung über Flächenwidmungsgebiete "Arsenal" und "Esteplatz"

=++++

13 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Eine Ausstellung über die beiden Flächenwidmungsgebiete "Arsenal" und "Esteplatz" im 3. Bezirk ist noch bis 23. April im Festsaal des Bezirksamtes, 3, Karl-Borromäus-Platz 3, zu sehen. Für die beiden Gebiete wird derzeit der bestehende Flächenwidmungs- und Bebauungsplan überarbeitet.

Die Ausstellung zeigt Bestandspläne und Luftbilder. Die derzeitige Rechtslage wird erläutert, und der neue Entwurf ist zu besichtigen. Sie ist Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr geöffnet. (Schluß) du/ko

NNNN

Terminübersicht vom 17. bis 26. April (1)

=++++

14 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 17. bis 26. April hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 17. APRIL:

- 10.00 Uhr, Pressepräsentation eines neuen Kranfahrzeuges der Feuerwehr mit Stadtrat BRAUN (Feuerwache Landstraße, 3, Baumgasse 89)
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz des Wiener Fremdenverkehrsverbandes über den Abschluß eines Kooperationsvertrages zwischen der IAKW-AG und dem Wiener Fremdenverkehrsverband (Informationsgebäude der IAKW-AG)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Ingrid SMEJKAL über das neue Wiener Jugendschutzgesetz (PID)

DONNERSTAG, 18. APRIL:

- 10.00 Uhr, Eröffnung eines Kindergartens mit Stadtrat Ingrid SMEJKAL (16, Roterdstraße 12-14)

FREITAG, 19. APRIL:

- 14.00 Uhr, Mitgliederversammlung Verein Wien-Niederösterreich (Laxenburg)
- 16.00 Uhr, Diskussionsveranstaltung mit Stadtrat Ingrid SMEJKAL über "Jugend und Recht" (Gemeinderatssitzungssaal)

SONNTAG, 21. APRIL:

Waldputztag

MONTAG, 22. APRIL:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie
- 10.00 Uhr, Grundsteinlegung Wohnhausanlage Wienerberg mit Bürgermeister Dr. Zilk (Zufahrt Wien 10, Neilreichgasse, Straßenbahnlinie 67, Endstelle Frödenplatz)
- 10.15 Uhr, Pressekonferenz AKH im Finanzministerium (Minister Vranitzky, Vizebürgermeister Mayr)

(Forts.) red/ko

NNNN

Terminübersicht vom 17. bis 26. April (2)

=++++

15 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 23. APRIL:

11.30 Uhr, Pressekonferenz des Bürgermeisters (PID)

13.30 Uhr, Überreichung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich durch Bürgermeister Dr. Zilk an Bezirksvorsteher a.D. Johann LACKNER (Arbeitszimmer - Bürgermeister)

19.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding (Erweiterung des Donauzentrums)

MITTWOCH, 24. APRIL:

ab 9.00 Uhr, Arbeitstagung über ethische Grenzen in der Medizin mit Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER (Wappensaal)

DONNERSTAG, 25. APRIL:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

10.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Mrkvicka "Festwochenprogramm (PID)

11.30 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Hatzl "Beschleunigungsprogramm" (Rathaus)

FREITAG, 26. APRIL:

ab 9 Uhr, Wiener Gemeinderat (Schluß) red/bs

NNNN

Frühjahrsputz gegen Winterschmutz

Utl.: Schulklasse säuberte Naturdenkmal

=++++

16 Wien, 16.4. (RK-LOKAL) "Wir wollen nun das Naturdenkmal 442 säubern, damit es leichter zugänglich ist", sagte Dienstag vormittag Prof. Ferdinand LACHINGER vom Bundesrealgymnasium in der Anton-Krieger-Gasse 25 zu seinen Schülern. Ein paar Stunden lang machten sie im Rahmen des Frühlingsputzes die unscheinbaren, aber deshalb nicht minder interessanten Reste eines Meeresstrands aus dem jüngeren Tertiär sauber. Schüler dieser Schule bemühen sich traditionell bereits seit Jahren um die Naturdenkmäler des Bezirks, wie etwa auch um das Hornstein-Bergwerk im Maurer Wald.

Die Schüler zweier Klassen, der 4 c und der 5 c, bemühten sich redlich, das dichtverwachsene Zeugnis aus der Urgeschichte unserer Erde besser erreichbar zu machen. Vor allem wurden bergeweise dürre Äste weggeschleppt, die von der Stadtreinigung abtransportiert werden.

Seinen Schülern erklärte Prof. Lachinger, daß sie hier mehr als zehn Millionen Jahre Geschichte vor sich sehen: Hier brandete einmal das Meer, das im Tertiär das ganze Wiener Becken bedeckte. Fachkundige erkennen die Uferstellen daran, daß der Stein in bestimmter Weise ausgewaschen ist. Geologen und Steinesammler finden Konglomerate, die vom Meer und den Flüssen aus den Alpen hierher geschwemmt wurden. Fossiliensammler werden allerdings enttäuscht sein, denn, so Prof. Lachinger, die Meeresbrandung hat die Reste fast aller vorgeschichtlichen Meeresbewohner zerstört.

Zwtl.: Rostiges Blech und Kinderwagen im Wald

Während ihrer Arbeit entdeckten Lehrer und Schüler ganz in der Nähe eine wilde Deponie, wo sich Unbekannte von altem Blech ebenso wie von Gerümpel und einem Kinderwagen "getrennt" hatten. Die Stadtreinigung wird auch dieses Waldstückchen von der Verschandelung befreien. (Schluß) and/bs

NNNN

Rigorese Kontrollen der Wiener Gemüseanbauggebiete (1)

Utl.: Werte sind nicht besorgniserregend

=++++

17 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) In den letzten Tagen wurden wiederholt Diskussionen über die Schadstoffbelastung des Gemüses geführt. Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL berichtete in der Pressekonferenz des Bürgermeister am Dienstag über die Ergebnisse der umfangreichen Gemüseuntersuchungen (eßbarer Anteil) in allen Wiener Anbaugebieten des 11., 21. und 22. Bezirkes durch die Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien.

Nachdem im Herbst des vergangenen Jahres besorgniserregende Untersuchungsergebnisse der Hygienisch-Bakteriologischen Untersuchungsanstalt (MA 15) bekannt wurden, veranlaßte Seidl noch im November, 130 Gemüseproben von den Feldern einzusammeln und auf Schwermetalle zu untersuchen.

Die Untersuchungen der Lebensmitteluntersuchungsanstalt haben ergeben, daß die Grenzwerte bei Blei und Cadmium in keinen Fall, bei Chrom und Nickel auf einigen Feldern des 21. und 22. Bezirkes geringfügig überschritten wurden. Wenn nach der laufenden Untersuchungsreihe Ende Mai wieder erhöhte Schadstoffwerte gefunden werden, müssen die Gründe dafür umgehend festgestellt werden, erklärte die Konsumentenstadträtin.

Zwtl.: Untersuchungen werden regelmäßig wiederholt

Damit jedoch eine abgesicherte Aussage über die Schadstoffbelastung des Wiener Gemüses gemacht werden kann, werden die Untersuchungen in periodischen Abständen wiederholt und weiter ausgedehnt, sagte Seidl. Seit Anfang dieser Woche werden wieder Proben von Gemüse, Erde und Nutzwasser in allen Anbaugebieten Wiens gezogen, wobei diesmal bei den Untersuchungen neben Schwermetallen auch Nitratrückstände, chlorierte Kohlenwasserstoffe und Brom berücksichtigt werden. Erste Ergebnisse über Bromwerte werden in zwei Wochen, alle anderen Werte Mitte Mai vorliegen. Im Anschluß daran werden dann Proben von Freilandgemüse gezogen und untersucht. (Schluß) lei/ko

Rigoreuse Kontrollen der Wiener Gemüseanbauggebiete (2)

Utl.: Sicherheit für Konsumenten und Wirtschaft

=++++

18 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Gründliche Untersuchungen des Wiener Gemüses sind auch im Interesse der Gärtner und Landwirte, erklärte dazu Vizebürgermeister Hans MAYR. Es sei deshalb auch notwendig, daß diese ständige Kontrolle fortgesetzt werde und damit den Konsumenten die Sicherheit gegeben werde, gesundes und bekömmliches Gemüse aus dem Wiener Anbauggebiet zu kaufen. Da nicht unwesentliche Mengen an Gemüse aus den Bundesländern und aus dem Ausland nach Wien gebracht werden, forderte Mayr ebenso strenge Kontrollen für Anbauggebiete außerhalb der Bundeshauptstadt. (Schluß)

lei/gg

NNNN